



BNE-BERICHT 2023

ZUKUNFT.UMWELT.FÜRTH



Gefördert
durch



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Inhalt

1 Einführung	4
1.1 BNE-Bausteine in der Stadt Fürth	5
1.2 Aufbau des Berichts.....	6
2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).....	7
3 Zukunft.Umwelt.Fürth 2023: Unsere Bildungsaktivitäten im Überblick	9
3.1 Projekte.....	10
3.2 Vorträge, Netzwerktreffen und Fortbildungen.....	11
3.3 Workshops und Aktionen.....	13
3.4 Märkte, Feste und Messen	16
3.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	18
4 BNE-Monitoring.....	19
4.1 Vorgehen.....	19
4.2 Indikatorenset.....	20
4.3 Ergebnisse der Bestandsanalyse.....	21
4.3.1 Indikator 1: Ausgestaltung der BNE-Angebote	21
4.3.2 Indikator 2: Teilnahme an BNE-Angeboten	25
4.3.3 Indikator 3: Qualität der BNE-Angebote.....	27
4.4 Implikationen und Potenziale	31
4.5 Weiterentwicklung der Methodik und Indikatorik	33
5 Ausblick	34
6 Literaturverzeichnis.....	36



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: BNE-Bausteine	5
Abbildung 2: BNE-Kompetenzen	8
Abbildung 3: Bildungsformate Zukunft.Umwelt.Fürth	9
Abbildung 4: Projekte Zukunft.Umwelt.Fürth 2023	10
Abbildung 5: Vorträge, Netzwerktreffen und Fortbildungen Zukunft.Umwelt.Fürth 2023	12
Abbildung 6: Workshops & Aktionen Zukunft.Umwelt.Fürth 2023	15
Abbildung 7: Märkte, Feste & Messen Zukunft.Umwelt.Fürth 2023.....	17
Abbildung 8: Öffentlichkeitsarbeit Zukunft.Umwelt.Fürth 2023	18
Abbildung 9: Mitarbeitende ZUF für BNE.....	21
Abbildung 10: Art der Bildungsformate	22
Abbildung 11: Anteile Kooperationen	22
Abbildung 12: Kooperationspartner*innen	23
Abbildung 13: Barrierefreiheit	23
Abbildung 14: Verpflegung	24
Abbildung 15: Zielgruppenerreichung.....	26
Abbildung 16: Zielgruppe Schüler*innen	26
Abbildung 17: BNE-Kompetenzen	27
Abbildung 18: BNE-Kompetenzbereiche	28
Abbildung 19: Sustainable Development Goals.....	29
Abbildung 20: Nachhaltigkeitsdimensionen	30
Abbildung 21: Neues Projekt 2024.....	34
Abbildung 22: Neue Fortbildung 2024	34
Abbildung 23: Neue Workshops und Aktionen 2024	35



1 Einführung

Ohne Lernen, keine Transformation: Eine veränderte Bildung ist im Angesicht zahlreicher ökologischer, sozialer und ökonomischer Krisen dringend notwendig. Entscheidend wird sein, dass wir uns als Gesellschaft nicht nur über nachhaltigkeitsbezogene Themen informieren, sondern auch in der Lage sind, nachhaltig zu handeln. Daher sollen alle Menschen die Chance erhalten, nachhaltige Gestaltungskompetenzen zu erlernen. Hierfür ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) das zentrale Instrument, denn sie ermöglicht uns den Bruch mit alten Gewohnheiten, bringt uns ins Handeln im Einklang mit unserem Umfeld und befähigt uns, eine immer komplexere Welt zu verstehen und aktiv mitzugestalten. Durch eine Bildungsarbeit ausgerichtet am Leitbild der Nachhaltigkeit können Menschen in die Lage versetzt werden, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, Lösungen für Umweltprobleme zu finden, soziale Gerechtigkeit zu fördern und eine nachhaltige Wirtschaft zu unterstützen.

BNE wird mittlerweile auf allen Ebenen angegangen und umgesetzt, sowohl international durch die UNESCO, als auch national über das Nationale Aktionsprogramm BNE (Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung 2017) und das vom BMBF geförderte BNE-Kompetenzzentrum. In der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie spielt BNE eine wichtige Rolle und beispielsweise auch durch die Neustrukturierung der Umweltstationen wird BNE zunehmend in den Fokus genommen. Der Deutsche Städtetag (2023) gab ein Positionspapier mit Ansätzen einer strukturellen Verankerung von BNE heraus und fordert Bund und Länder auf, die Kommunen dabei zu unterstützen. Mit dem Förderprojekt *Bildungskommune* wird hier bereits ein wichtiger Grundstein für eine strategische und wissenschaftlich basierte Integration von BNE in kommunale Bildungslandschaften gelegt.

Auch die Stadt Fürth hat das Potenzial von BNE erkannt: Die strukturelle Verankerung von BNE ist ein strategisches Ziel innerhalb des Handlungsfeldes *Lebenslanges Lernen* in der Fürther Nachhaltigkeitsstrategie. Als Anhaltspunkt zur Etablierung von BNE wurde die in der Stadtverwaltung bereits seit vielen Jahren angesiedelte Umweltbildung herangezogen, die durch das Konzept der BNE erweitert werden kann. Das Fürther Bildungsbüro stellte daher in Kooperation mit dem Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz einen Förderantrag im Rahmen des ESF Plus-Programms *Bildungskommune* des Bildungsministeriums für Bildung und Forschung. Auch auf Wunsch des Bildungs- sowie Nachhaltigkeitsbeirats wurde BNE als ein Schwerpunktthema ausgewählt, was nach der Projektbewilligung Anfang 2023 eine personelle Aufstockung im ursprünglichen Umweltbildungsteam bzw. im Bildungsbüro bedeutete. BNE wird nun als Querschnittsthema in vielen Bildungsbereichen der Stadt Fürth sowie in der Stadtverwaltung etabliert. Den Jahresbericht des Sachgebiets Zukunft.Umwelt.Fürth (ZUF) im Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz in den vorliegenden datenbasierten BNE-Bericht umzuwandeln, stellt einen ersten Meilenstein dar.



1.1 BNE-Bausteine in der Stadt Fürth

In den kommenden Jahren sind die folgenden Bausteine vorgesehen, durch die ein Beitrag zur strategischen Verankerung von BNE in der Stadt Fürth geleistet wird:

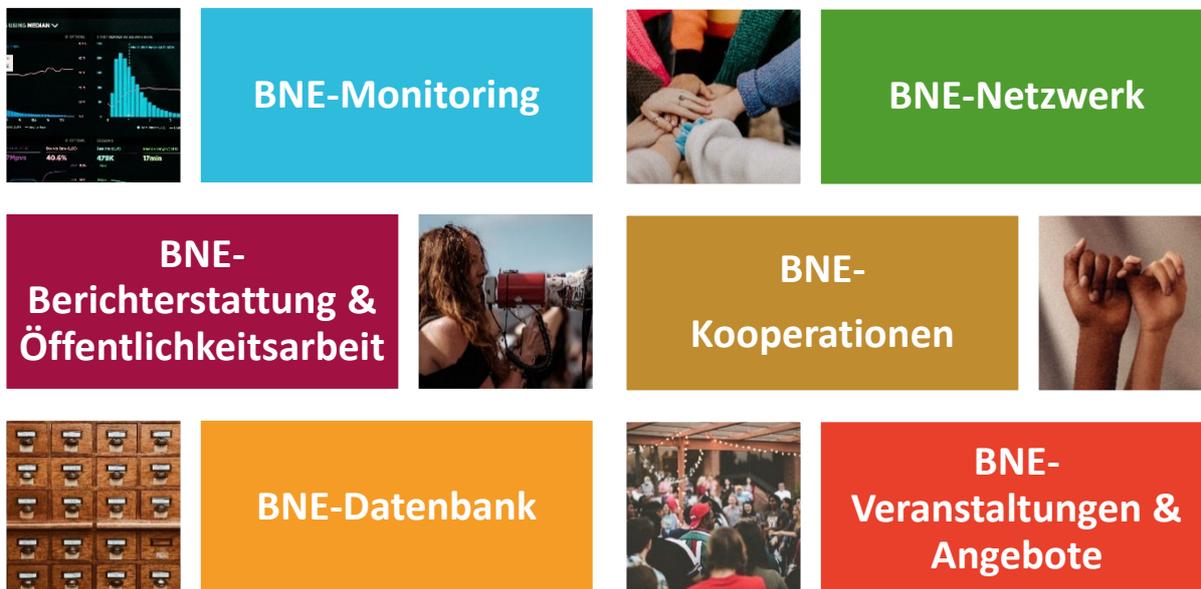


Abbildung 1: BNE-Bausteine

Quelle: Eigene Darstellung, Fotos von <https://unsplash.com/de>

Die Bausteine schließen auch die in der Nachhaltigkeitsstrategie für BNE festgelegten Zielsetzungen mit ein (Stadt Fürth 2022; siehe Strategisches Ziel 2.2 im Handlungsfeld 2: Lebenslanges Lernen & Kultur).

Der Aufbau eines Monitorings zu BNE ist ein grundlegender Baustein des Bereichs. Zunächst wird eine Bestandsanalyse durchgeführt, um einen Überblick über Angebote und Anbietende im Bereich BNE zu erhalten. Daraus werden dann Bedarfe abgeleitet und nach Möglichkeiten gesucht, bestehende Lücken zu schließen. Diese sowie weitere zu erhebende Daten ermöglichen eine Darstellung des Status Quo von BNE in der Stadt Fürth sowie eine Messung der Qualität der bestehenden Angebote. Das Monitoring schafft damit die Voraussetzung für die Weiterentwicklung der BNE-Landschaft. Die Ergebnisse werden in den Bildungsbericht und ggf. in eigene Publikationen einfließen. Der vorliegende Bericht stellt einen ersten Schritt in diese Richtung dar, indem alle Bildungsaktivitäten des Sachgebiets Zukunft.Umwelt.Fürth einer Bestandsanalyse unterzogen werden. Anhand der in diesem Zuge erprobten Methodik können weitere Bildungsbereiche der Stadt Fürth in das BNE-Monitoring integriert werden.

Angedacht ist außerdem der Aufbau einer Datenbank, um dort die BNE-Angebote in der Stadt Fürth zugänglich zu machen. Dabei können zudem die vielfältigen BNE-Akteure sichtbar gemacht werden. Ziel ist es außerdem, diese Akteure zu vernetzen – einerseits verwaltungsintern, andererseits mit verschiedenen Akteuren vor Ort. In diesem Zuge sollen beispielsweise



Kooperationen zwischen Schulen und non-formaler Bildung angestoßen werden. Aber auch generell zwischen zentralen Partner*innen.

Das übergeordnete Ziel ist, BNE fest in die Fürther Bildungsberichterstattung zu integrieren und als Querschnittsthema in alle Bildungsbereiche der Stadt Fürth zu tragen. Das wird vor allem durch verschiedene Veranstaltungen und Angebote geschehen. Gleichzeitig werden aber auch bestehende Bildungsaktivitäten im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterentwickelt.

Perspektivisch sollen alle Aktivitäten rund um das Thema BNE in der gerade im Aufbau befindenden Umweltstation zusammengeführt werden, sodass diese auch gleichzeitig als Zentrum und Anlaufstelle für BNE fungiert.

1.2 Aufbau des Berichts

Im folgenden Kapitel wird das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammengefasst, definiert und auf die Stadt Fürth, die Fürther Bildungslandschaft und das Sachgebiet Zukunft.Umwelt.Fürth (ZUF) im Speziellen bezogen.

Im **3. Kapitel** erfolgt eine überblickshafte Darstellung aller Bildungsaktivitäten, die im Bereich ZUF im Jahr 2023 konzipiert und durchgeführt wurden.

Das **4. Kapitel** widmet sich dem BNE-Monitoring. Hier werden die zuvor aufgezeigten Bildungsformate einer systematischen Bestands- und Qualitätsanalyse unterzogen. Die Erläuterung der Methodik dieser Analyse bildet den Einstieg in das Kapitel. Danach wird das entwickelte Indikatorensystem vorgestellt, mit dessen Hilfe eine Bewertung der durchgeführten Bildungsformate möglich wird. Unterkapitel 4.3 enthält die Ergebnisse, die durch Grafiken illustriert werden. In Kapitel 4.4 werden Implikationen sowie Potenziale aus den Ergebnissen abgeleitet. Darauf folgend wird auf Aspekte zur Weiterentwicklung der Methodik sowie des Indikatorensets eingegangen. Der Bericht schließt mit einem Ausblick auf die geplanten Bildungsaktivitäten für das Jahr 2024.



2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Der Ausgangspunkt für BNE bildet die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 (United Nations 2015). Mit der Bildungsarbeit im Sachgebiet ZUF soll ein Beitrag zur Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) geleistet werden, insbesondere im Kontext von SDG 4.7, welches sich direkt auf BNE bezieht. Gleichzeitig wird angestrebt, die SDGs aktiv in die pädagogische Arbeit zu integrieren. Dies geschieht sowohl durch die Auswahl thematischer Schwerpunkte, die sich an einzelnen SDGs orientieren, als auch durch die Anwendung des Rahmenwerks, um systemische Ansätze der sozial-ökologischen Transformation zu verdeutlichen. Darüber hinaus werden mithilfe der SDGs Zielkonflikte und Dilemmata im Bereich der nachhaltigen Entwicklung identifiziert und Lösungsideen erarbeitet.

Unsere Konzeption von Bildung für nachhaltige Entwicklung fußt auf einem starken Gerechtigkeitsverständnis, das sowohl zeitliche als auch räumliche Dimensionen berücksichtigt. Damit bezieht sich unser Verständnis von BNE auch auf die Definition für nachhaltige Entwicklung, die die Brundtland-Kommission in ihrem Abschlussbericht *'Our Common Future'* niederschrieb: *„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die gewährt, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen als gegenwärtig lebende“* (übersetzt aus dem Engl. WCED 1987: 15). Innerhalb der Bildungsarbeit manifestiert sich diese Perspektive durch Bildungsformate, in welchen Menschen lernen, wie eine gerechte Verteilung von Ressourcen zwischen gegenwärtigen und zukünftigen Generationen erreicht werden kann. Darüber hinaus wird ein Bewusstsein dafür geschaffen, globale Perspektiven in Entscheidungsprozesse einzubeziehen, um eine gerechte Ressourcenverteilung weltweit zu fördern.

BNE hat für uns außerdem einen dezidiert transformativen Charakter. Über die Bildungsarbeit sollen Veränderungsprozesse in Gang gesetzt werden, die zu einem gesellschaftlichen Wandel führen. Damit soll das Ziel der WBGU erreicht werden, eine allumfassende Transformation zur Nachhaltigkeit herbeizuführen, um *„innerhalb der Grenzen des Erdsystems Wohlstand, Stabilität und Demokratie“* (WBGU 2011: 87) zu garantieren. Dabei wichtig ist uns vor allem das Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen von Nachhaltigkeit, um die Art und Weise, wie wir als Gesellschaft produzieren, konsumieren, uns organisieren und Ressourcen nutzen neu zu gestalten. Nach unserem Verständnis muss die Ökonomie so ausgestaltet sein, dass sie weder soziale Bedürfnisse beschneidet, noch die ökologisch-planetaren Grenzen überschreitet. Dieses Paradigma basiert auch auf dem Modell der *'Donut-Ökonomie'* (Raworth 2012) und stellt für unsere Arbeit ein wichtiges Leitmotiv dar.

Bei der Großen Transformation ist der Aspekt der Gestaltung von besonderer Bedeutung, denn die Große Transformation *„ist keine gesichtslose systemische Dynamik, sondern von Menschen initiiert und geprägt und damit grundsätzlich gestaltbar“* (Schneidewind 2019: 11). Ausgehend von dieser Prämisse entwickelte Schneidewind (2019) den Ansatz der Zukunftskunst, der in der Bildungsarbeit eine praktische Anwendung erfährt. Er definiert den Begriff folgendermaßen:

„Mit Zukunftskunst ist die Kompetenz gemeint, das Zusammenspiel von technologischen, ökonomischen, politisch-institutionellen und kulturellen Dynamiken in Prozessen der Großen



Transformation zu verstehen und sie für das Projekt einer Nachhaltigen Entwicklung fruchtbar zu machen“ (Schneidewind 2019: 32).

Die Zukunftskunst ist die Weiterentwicklung der von Schneidewind (2013) ausgearbeiteten *transformative Literacy*. Damit meint er die „Fähigkeit, Transformationsprozesse adäquat in ihrer Vieldimensionalität zu verstehen und eigenes Handeln in Transformationsprozesse einzubringen“ (ebd.: 83). Der Begriff der Kunst soll zum Ausdruck bringen, dass es sich um kreative Handlungsweisen dreht (vgl. Schneidewind 2019: 39). Das Denken ‚out of the box‘ und damit das Beschreiten von neuen, vorher gar nicht denkbarer Transformationspfade ist zentral.

Zukunftskunst bedeutet, „aktive Beiträge zur Gestaltung einer am Leitbild der Nachhaltigkeit orientierten Zivilisation zu leisten“ (ebd.: 41). Jeder Veränderungsprozess beginnt beim Individuum und in dessen direktem Umfeld: „Es geht um die individuelle ‚Zukunftskunst‘ für jede einzelne Pionierin des Wandels“. Diese Pionier*innen nennt Schneidewind „Zukunftskünstler“ (ebd.: 41). Wir haben mit unserer Bildungsarbeit das Ziel, gesellschaftliche Transformationsprozesse anzustoßen und fokussieren unsere Bildungsformate daher auf die Vermittlung von Gestaltungskompetenzen. Diese orientieren sich an der konzeptionellen Arbeit von De Haan (2008) und sind in Abb. 2 veranschaulicht. Im Kern geht es bei den Gestaltungskompetenzen darum, die Menschen in Fürth zu befähigen, sich aktiv als Zukunftskünstler*innen an Transformationsprozessen zur Nachhaltigkeit beteiligen zu können. Die Umweltstation als Zentrum für Zukunftsbildung soll der Lernort werden, an dem diese Zukunftskünstler*innen ausgebildet werden, damit sie als Multiplikator*innen in die Stadtgesellschaft und darüber hinauswirken.



Abbildung 2: BNE-Kompetenzen

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an De Haan (2008)

3 Zukunft.Umwelt.Fürth 2023: Unsere Bildungsaktivitäten im Überblick

Im Sachgebiet ZUF wurde eine Vielzahl an verschiedenen Formaten im Bereich BNE konzipiert, organisiert und durchgeführt. In diesem Kapitel wird daher ein kurzer Überblick über alle Bildungsaktivitäten im Jahr 2023 gegeben. Die Aktivitäten lassen sich in die folgenden fünf Kategorien zusammenfassen und werden in den nächsten Unterkapitel näher vorgestellt:

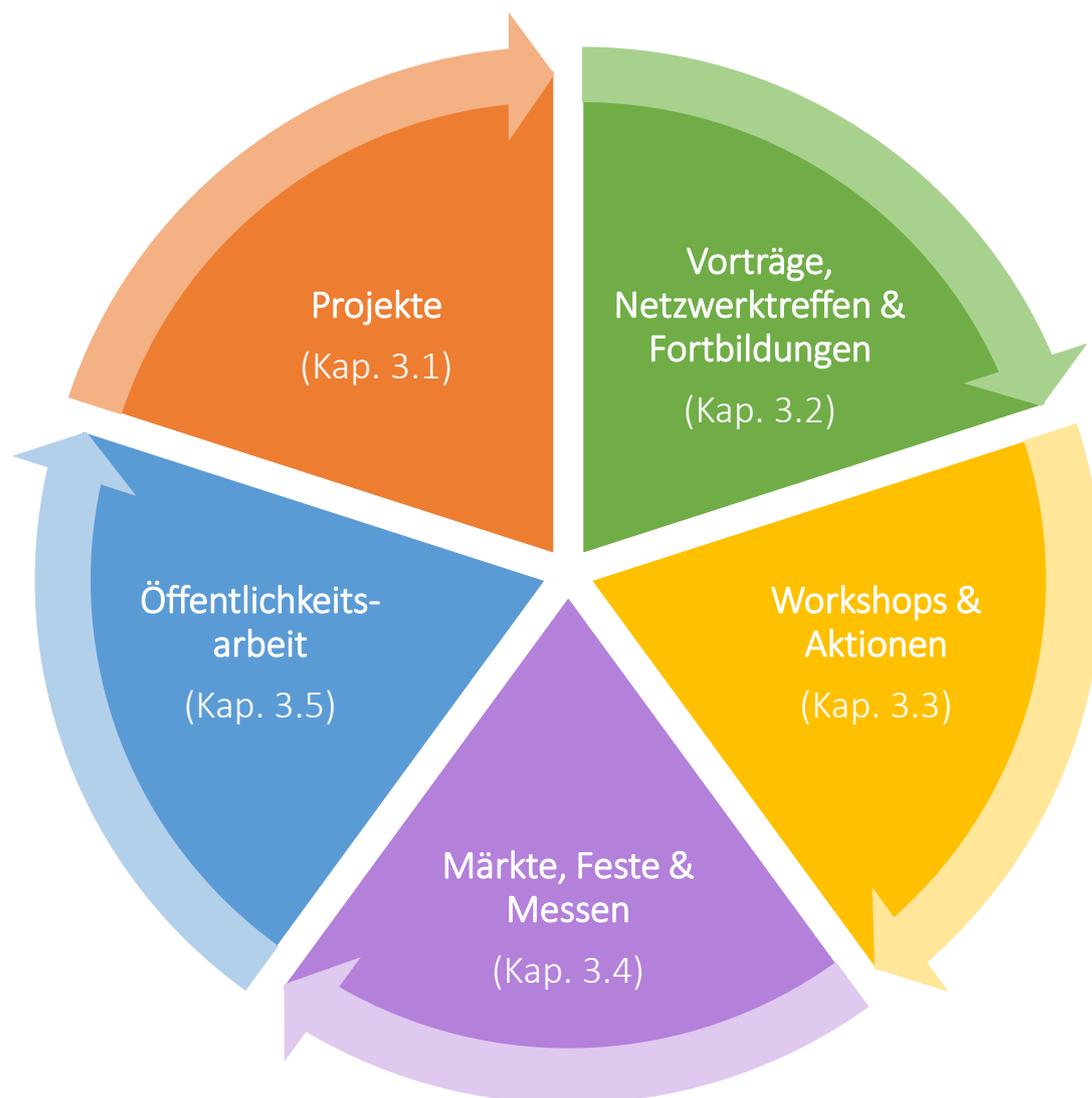


Abbildung 3: Bildungsformate Zukunft.Umwelt.Fürth
Quelle: Eigene Darstellung



3.1 Projekte

Bei den Projekten handelt es sich um Bildungsaktivitäten mit langfristigem und komplexem Charakter, für die in der Regel zusätzliche Drittmittel beantragt wurden oder werden.



UMWELTSTATION [laufend]

Mit dem Umbau des 1. OG der Stadtförsterei durch die WBG Fürth wurden die zukünftigen Verwaltungsräume fertiggestellt. Bauliche Planungen für den Umbau des Grünen Klassenzimmers liegen vor und werden ebenfalls durch die WBG umgesetzt. Der Garten der Försterei wird naturnah umgestaltet. Bereits jetzt wurden zahlreiche Kooperationen mit Bildungsakteuren im Stadtgebiet besprochen. Anfang 2025 werden das Konzept und das vorläufige Jahresprogramm zur staatlichen Anerkennung durch das StMUV eingereicht.



INKLUSIVER SINNESPFAD [abgeschlossen]

Der inklusive Sinnespfad an der Stadtförsterei lädt alle Menschen ein, ihre Sinne im Wald neu zu entdecken. An Planung und Umsetzung waren Expert*innen im Bereich Inklusion (Behindertenrat, fübs, BBSB, Lebenshilfe) beteiligt. Ein Audioguide in Leichter Sprache mit einer Fassung für Sehbehinderte führt durch den Pfad. Der Sinnespfad wurde mit Mitteln aus dem Förderschwerpunkt "Errichtung von Lehr- und Erlebnispfaden, Bereich Natur" des StMUV zu 50 % gefördert.



BIENENPROJEKT [laufend]

Die an die Dr.-Gustav-Schickedanz-Schule angrenzende Biotopfläche wird im Rahmen des vom StMUV geförderten Projekts "Bienen mit allen Sinnen erleben" als BNE-Lernraum genutzt (Projektförderung nach FÖR-PrBNE). In einer Bienen-AG, die von einem zertifizierten Bienenpädagogen geleitet wird, lernen Schüler*innen das praktische und handlungsorientierte Arbeiten mit den Bienen. Der Umgang mit Bienen fördert u.a. das Verantwortungsbewusstsein und eröffnet Anknüpfungspunkte für interdisziplinäres Lernen.

Abbildung 4: Projekte Zukunft.Umwelt.Fürth 2023

Quelle: Eigene Darstellung, Fotos von <https://unsplash.com/de> bzw. eigene Aufnahmen



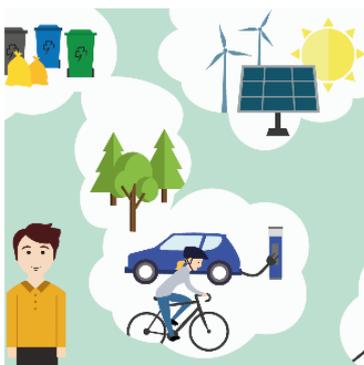
3.2 Vorträge, Netzwerktreffen und Fortbildungen

Bei diesen Formaten geht es in erster Linie um die Information und den Austausch zu ausgewählten Themen und Schwerpunkten sowie um die Weiterbildung diverser Zielgruppen. Im Zentrum stehen damit die Wissensvermittlung, die Netzwerkarbeit und die Schulung von Multiplikator*innen für eine nachhaltige Entwicklung.



TRAINERS TRAINING BNE

Im April fand das fünfte Trainers Training, organisiert von den BNE-Beauftragten der Städte Fürth, Schwabach und Erlangen, der Energie- und Umweltstation Nürnberg sowie von Families for Future mit dem Thema „Emotionen in der BNE“ im analogen Format statt. Die rund 90 Teilnehmenden konnten sich zu unterschiedlichen Facetten von Emotionen in der BNE informieren. An 20 Pinnwänden präsentierten BNE-Akteure ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. In Workshops konnten abschließend einzelne Themen vertieft werden.



KLIMAGESPRÄCHE

Die Klimagespräche geben der Fürther Bürgerschaft regelmäßig einen Einblick in die Klimaaktivitäten der Stadt. Dabei steht immer ein anderes Thema im Fokus. 2023 wurden die Themen *Energie & Mobilität* behandelt. Bei dem Format handelt es sich um einen Mix aus Vortrag und Austausch. Die Klimagespräche wurden durchgeführt vom Klimaschutzmanagement in Kooperation mit dem Stadtteilnetzwerk Süd, der Verkehrsplanung (Stadtplanungsamt), dem Stadtmuseum und dem Fürther Nachhaltigkeitsbüro.



VORTRAG REGIONALE BILDUNGSKONFERENZ

Auf der Regionalen Bildungskonferenz in der Metropolregion Nürnberg und Nordbayern wurde ein Input zum Thema "Kooperationen als Erfolgsfaktor für BNE: Einblicke in die Praxis der Stadt Fürth" gehalten. Fürth wurde dabei als Best Practice Beispiel vorgestellt und ein Austausch mit anderen Kommunen angeregt.



VORTRÄGE DES KLIMASCHUTZTEAMS

Innerhalb der Veranstaltungsreihe "*Fitter Montag*" wurde in Kooperation mit der Fübs und der vhs ein Input für Senior*innen gehalten, um über die Gefahren und Präventionsmöglichkeiten an Hitzetagen aufzuklären. Außerdem gab es einen Vortrag innerhalb der Vortragsreihe "*Wissen und mehr*" der vhs zum Thema "*Fürths Weg zur Klimaschutzstadt - Ziele, Maßnahmen und aktuelle Aktionen*".



FORUM KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Im März veranstaltete das Klimaschutzteam die 45. Sitzung des Forums "Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung" der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Mit einem Vortrag zum Thema "Klimaschutz und Klimaanpassung" stellten die Fürther Klimaschutzmanager*innen die Aktivitäten der Stadt Fürth in diesen Bereichen vor. Ein Input des AWO Bezirksverbands Mittelfranken lieferte weitere Einsichten in die Praxis und bei einem Speed Dating lernten sich die Teilnehmenden näher kennen.



VORTRAG „BNE IN DER GRUNDSCHULE“

Die Grundschule Frauenstraße führte im Herbst einen BNE-Projekttag durch. Zur Vorbereitung gab die BNE-Beauftragte einen Input für die Lehrkräfte und die Schulleitung, um die Wichtigkeit von BNE und die Anknüpfungspunkte von BNE in der Grundschule aufzuzeigen.



AZUBI-EINFÜHRUNG NACHHALTIGKEIT

Der Workshop wurde gemeinsam gestaltet vom Nachhaltigkeitsbüro, den Klimaschutzmanager*innen und der Beauftragten für BNE. Bei der Einführung wurden die Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung vermittelt und Schwerpunkte auf Klimaschutz und BNE gelegt. Durch verschiedene Methoden, Inputs und eine Führung durch die Ausstellung des Fairen Handels erhielten die Azubis wichtige Einblicke in die Stadt Fürth als nachhaltige Kommune.



ENERGIEKARAWANE

Die Energiekarawane fand in Kooperation mit fesa e.V. in Vach statt. Ziel war es, Impulse für die praktische Umsetzung von kommunalem Klimaschutz im Handlungsfeld energetische Sanierung des privaten Gebäudebestands zu geben. Die qualifizierten Energieberater*innen gaben vor Ort eine Vielzahl an individuellen und kostenlosen Beratungen für Hauseigentümer*innen.

Abbildung 5: Vorträge, Netzwerktreffen und Fortbildungen Zukunft.Umwelt.Fürth 2023
Quelle: Eigene Darstellung, Fotos von <https://unsplash.com/de> bzw. eigene Aufnahmen

3.3 Workshops und Aktionen

Zu dieser Kategorie gehören Formate, die einen eher interaktiven Charakter aufweisen und neben der Wissensvermittlung, einen starken Fokus auf den Erwerb von Gestaltungskompetenzen legen. Die Formate richten sich in der Regel an spezifische Zielgruppen und werden auf diese zugeschnitten konzipiert.



AGENDA 2030 KINO

Das Team bestehend aus der Stadt Fürth, Bluepingu e.V., dem Babylon-Kino, dem Weltladen Fürth und dem Evangelischen Bildungswerk verbindet das gemeinsame Ziel, Themen einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung in sieben Kinofilmen pro Jahr aufzugreifen. Stets nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ wählt das Team für jeden Kinoabend Gesprächspartner*innen aus der Region aus, die lokale Impulse passend zum Film geben und für Diskussion zur Verfügung stehen.



WALDFÜHRUNGEN

Für die Zielgruppen Schulklassen, Familien und Erwachsene fanden waldpädagogische Führungen zu unterschiedlichen Themen statt. In Kooperation mit der vhs Fürth konnten die Teilnehmenden in einer Nachtführung die einbrechende Dunkelheit im Stadtwald erleben, nachtaktiven Waldtieren begegnen und ihre Orientierung im Dunklen trainieren. Bei einer meditativen Waldspazierung konnte der Stadtwald bewusst neu wahrgenommen werden. Die Führungen werden stark nachgefragt.



SCHULWORKSHOPS

Weiterhin kooperiert das Umweltbildungsteam mit der Dr.-Gustav-Schickedanz-Schule. Über das gesamte Schuljahr fanden Workshops zu den Themen Biodiversität, Fledermäuse, Wald und Mülltrennung für unterschiedliche Jahrgangsstufen statt. Außerdem wurde der Innenhof der Schule von Vegetation befreit, sodass Schulklassen nun eigene Hochkästen mit Kräutern bestellen können.



WALDWOCHE

Die Waldwoche wurde im Rahmen des Sonderprogramms zur Förderung von Ferienangeboten aus Mitteln des Freistaats Bayern gefördert. Fünf Tage gingen die zwölf Teilnehmenden im Alter von sechs bis zehn Jahren zusammen mit der Umweltbildungsbeauftragten der Stadt Fürth den Geheimnissen des Fürther Stadtwaldes auf die Spur. Jeden Tag stand ein anderes Waldthema im Vordergrund, zentral war die Vermittlung der Wichtigkeit des Waldes sowie eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur. Das Angebot war wieder in kurzer Zeit ausgebucht.



RAMADAMA

Am 17. Juni waren sieben Fürther Vereine im Einsatz, um Naturräume in der Stadt zu reinigen. Fokus der diesjährigen Aktion war das Sammeln von Zigarettenkippen. Zusätzlich wurde durch das Verteilen von Taschenschenbechern und Plakaten auf die sachgerechte Entsorgung der Zigarettenstummel aufmerksam gemacht. Die 117 Freiwilligen aller Altersstufen sammelten beim Ramadama insgesamt 344 kg Müll.



STADTRADELN

Die Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN fand im Mai in Kooperation mit dem Landkreis in der Stadt Fürth statt. 1394 Bürger*innen und Kommunalpolitiker*innen nahmen teil und erradelten 283.342 km in 80 Teams. Im Vergleich zu einer entsprechend weiten Autofahrt wurden 46 Tonnen CO₂ vermieden. Das Ergebnis lag knapp unter dem Vorjahresstand von 306.626 Kilometern.



KLIMAGIPFEL

Rund um das Thema Abfall drehte sich der diesjährige Klimagipfel, der in Kooperation mit Echt-Fürth im Jugendhaus Catchup für Schüler*innen des Helene-Lange-Gymnasiums und des Schliemann-Gymnasiums organisiert wurde. An drei Tagen konnten sich die 34 Jugendlichen aktiv bei der Erarbeitung eines Abfallkonzepts für Fürther Schulen einbringen, Lösungen und Maßnahmen in verschiedenen Gruppenarbeiten diskutieren sowie die Ergebnisse am letzten Tag vor Bürgermeister Braun und den zuständigen Stellen der Verwaltung präsentieren.



BIOBROTBOX-AKTION

In Kooperation mit der Stadt Nürnberg/Biometropole wurden zum Schulstart 1165 Bio-Brotboxen an Fürther Erstklässler*innen in 16 Schulen verteilt. Die Boxen aus nachwachsenden Rohstoffen waren gefüllt mit regionalen Bio-Produkten und sollen die Kinder und Eltern für eine gesunde Ernährung sensibilisieren.



SCHULWORKSHOP "REISE NACH BRASILIEN"

In Kooperation mit dem Weltladen Fürth wurde im Anschluss an die Übergabe der Bio-Brotboxen ein interaktiver Workshop für die 1. Klassen der Otto-Lilienthal-Schule angeboten. Ein gemeinsames Faires Frühstück eröffnete den Blick auf globale Perspektiven unserer Ernährung und die Wichtigkeit eines achtsamen Umgangs mit unseren Lebensmittel. Spiele, Verköstigungen und das Singen von Liedern rundeten den Workshop ab.



1. HILFE-KURSE/HITZEAKTIONSTAGE

Nach dem Motto: "Extremhitze, Starkregen, Sturm: Fürth wappnet sich!" wurden in Kooperation mit Bayerisches Rotes Kreuz e.V. und Families for Future öffentliche und kostenlose Kurzurse angeboten. Die Aktion fand in der Fußgängerzone der Schwabacher Str. statt und richtete sich an interessierte Passant*innen.

Abbildung 6: Workshops & Aktionen Zukunft.Umwelt.Fürth 2023
Quelle: Eigene Darstellung, Fotos von <https://unsplash.com/de> bzw. eigene Aufnahmen

3.4 Märkte, Feste und Messen

Diese Formate zielen auf ein breites Publikum ab und werden im öffentlichen Raum abgehalten. Viele dieser Veranstaltungen gehen auf die Agenda 21 in Fürth zurück. Indem die Bildungsangebote in ein vielseitiges Kultur- und Unterhaltungsprogramm eingebettet werden, wird ein niedrigschwelliges Angebot für alle Bürger*innen geschaffen. Außerdem wird eine Plattform für diverse Akteure, wie Vereine und Verbände eröffnet, die im Rahmen der Veranstaltungen ihre Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft erhöhen können.



ENERGIESPARFESTIVAL "SYNERGIE"

Im Juli fand das Festival im Südstadtpark und der Grünen Halle statt. Ziel war es, allen Fürther*innen einen Überblick über das Angebot in den Themen Energie und Klimaschutz in Fürth zu geben. Neben Live-Musik und Unterhaltungsprogramm hatten die Besucher*innen die Chance sich an verschiedenen Info-Ständen beraten zu lassen, sich Vorträge anzuhören oder an Workshops teilzunehmen. Das Programm wurde durch Angebote für Kinder und diverse kulinarische Köstlichkeiten ergänzt.



TAG DER ARTENVIELFALT

Am Tag der Artenvielfalt können die Fürther*innen unter fachkundiger Leitung die Natur in der Stadt erleben. Unter dem Motto „Da läuft was in der Stadt“ konnten sich die Besuchenden an der kleinen Mainau an Ständen informieren und bei Mitmachaktionen und Führungen Stadtnatur und Kulturlandschaft entdecken. Außerdem wurden Umweltbildungsaktionen für Kinder angeboten. Dabei konnten artenreiche Blütenkronen gestaltet werden.



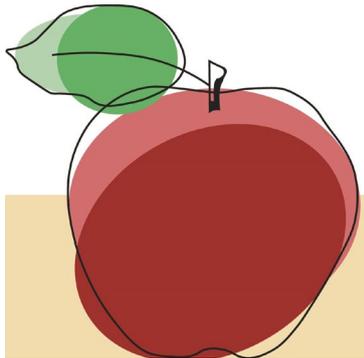
FÜ19 AKTION

Mit dem Aktionstag „Freiraum FÜ 19 - Stadt.Land.In Bewegung“ fand das STADTRADELN am 21. Mai seinen Abschluss. Die Aktion, die auf der Verbindungsstraße zwischen der Stadt Fürth und dem Landkreis stattfand, erfreute sich großer Beliebtheit. Besucher*innen konnten auf der sonst viel befahrenen FÜ 19 ungestört die letzten STADTRADELN-Kilometer sammeln und sich an unterschiedlichen Ständen zum Thema nachhaltige Mobilität und Fahrrad informieren.



STADTWALDFEST

Im September lockte das traditionsreiche Stadtwaldfest viele Besucher*innen in den Stadtwald. An zahlreichen Ständen konnten sich die Besuchenden rund um den Fürther Stadtwald informieren. Das Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz informierte an seinem Stand besonders über das Thema Hornissen. Als Umweltbildungsaktion konnten Steine mit Insektenmotiven bemalt werden.



APFELMARKT

Der Ursprung des Apfelmarktes liegt in der Agenda 21 Bewegung in Fürth. Am Stand des Amtes für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz konnten zahlreiche Besucher*innen passend zur Jahreszeit Kastanien verzieren. Zudem gab es wieder viele interessante Beratungsangebote der Unteren Naturschutzbehörde zum Thema Insektenschutz. An vielen weiteren Ständen konnte man sich neben dem Erwerb von Streuobstprodukten über das Thema Streuobst informieren.

Abbildung 7: Märkte, Feste & Messen Zukunft.Umwelt.Fürth 2023
Quelle: Eigene Darstellung, eigene Aufnahmen

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit von Zukunft.Umwelt.Fürth hat einen Bildungsauftrag und geht daher deutlich über reine Bewerbungszwecke hinaus. Ziel ist die Vermittlung von Wissen über nachhaltige Entwicklung, Umwelt- und Klimaschutz sowie die Motivation zum gemeinsamen Handeln und Gestalten. Nicht nur die Information steht im Vordergrund, sondern auch die aktive Beteiligung. Die Öffentlichkeitsarbeit unterteilt sich in die beiden Bereiche *Print* und *Online*:

PRINT		<p>KIPPEN-KAMPAGNE</p> <p>Im Stadtgebiet wurden Plakate verteilt, um für die richtige Entsorgung von Zigaretten zu sensibilisieren. Auf dem Plakat wurden Infos dazu gegeben, wie umweltschädlich Zigarettenstummel sind, wenn sie achtlos auf die Straße oder in die Natur geworfen werden.</p>
		<p>INFÜ</p> <p>Im Laufe des Jahres wurden verschiedenste Artikel für die INFÜ geschrieben und veröffentlicht. Beispielsweise wurde über das Thema Hitze aufgeklärt und hilfreiche Tipps für kühle Spots in Fürth gegeben (kommunaler Hitzeaktionsplan).</p>
ONLINE		<p>NACHHALTICH-REIHE INTRANET</p> <p>In Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsbüro wurde die Reihe NachhaltICH fortgeführt. Mehrmals im Monat wurde im Intranet über diverse Themen der Nachhaltigkeit informiert, die Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt und Tipps für mehr Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung gegeben.</p>
		<p>SOCIAL MEDIA & WEBSITE</p> <p>Alle Veranstaltungen wurden auf der Fürther Website angekündigt und beworben. Gleichzeitig wurden diese auf den Social-Media-Kanälen der Stadt gepostet.</p>

Abbildung 8: Öffentlichkeitsarbeit Zukunft.Umwelt.Fürth 2023
 Quelle: Eigene Darstellung, Fotos von <https://unsplash.com/de> bzw. eigene Aufnahmen



4 BNE-Monitoring

Ergänzend zum datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement des Bildungsbüros wird im Fachbereich BNE ein Monitoring aufgebaut. Die Evaluierung des Sachgebiets Zukunft.Umwelt.Fürth fungiert hierbei als Pilotphase, in der die Methodik und das Indikatorensystem anhand der Bildungsaktivitäten des Jahres 2023 erprobt werden. Das detaillierte Vorgehen sowie die Ergebnisse der Bestandsanalyse werden in diesem Abschnitt präsentiert. Im Unterkapitel 4.4 werden Implikationen für die Qualitätsentwicklung aufgezeigt. Abschließend werden Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Monitorings erörtert.

4.1 Vorgehen

Für die Bewertung der Bildungsaktivitäten im Sachgebiet ZUF wird für einen ersten Schritt auf eine quantitative Analyse zurückgegriffen. Zur Datengewinnung wird eine Excel-Tabelle angelegt, in der alle Bildungsformate und -angebote des Jahres 2023 gesammelt werden. Je Bildungseinheit werden auf der Basis von drei Indikatoren verschiedene Daten abgefragt und eingetragen, wie beispielsweise die Anzahl der Teilnehmenden, die zu erreichende Zielgruppe oder die Barrierefreiheit. Diese erhobenen Daten bilden eine Bestandsaufnahme, die den Status Quo der Bildungsarbeit im Sachgebiet ZUF widerspiegelt und mit deren Hilfe, Aussagen zu Quantität und Qualität der Bildungsarbeit getroffen werden können. Außerdem kann durch die Datenaufbereitung langfristig eine Entwicklung im Zeitverlauf nachgezeichnet werden.

Zur systematischen Erfassung und Analyse der Daten wird ein Indikatorensystem konzipiert, das die Bewertung von Input, Output und Outcome der Bildungsaktivitäten ermöglicht (siehe detaillierte Erläuterungen in Kapitel 4.2; für die Weiterentwicklung des Indikatorensets siehe Kapitel 4.5). Während bei der Quantifizierung von Input und Output auf konkrete Zahlen und Fakten zurückgegriffen werden kann, sind für die Bewertung des Outcomes Einschätzungen notwendig. Diese Einschätzungen basieren auch auf Beurteilungen der jeweiligen Organisator*innen. Um eine möglichst objektive Einordnung und Bewertung zu ermöglichen, werden ausführliche Beschreibungen und Bewertungshilfen, insbesondere zu den BNE-Kompetenzen, in die Bestandstabelle integriert.



4.2 Indikatorenset

Das Indikatorenset besteht aus insgesamt drei Indikatoren, welche wiederum in zehn Kennziffern unterteilt sind. Diese Kennziffern setzen sich aus 17 Teil-Kennziffern zusammen. Der erste Indikator dient der Messung des Inputs, wobei die Ressourcen betrachtet werden, die für die Ausgestaltung des Bildungsangebots eingesetzt werden. Der zweite Indikator fokussiert auf den Output, um zu ermitteln, wie viele Menschen und insbesondere welche Zielgruppen durch die Bildungsangebote erreicht wurden. Der dritte Indikator zielt abschließend auf den Outcome ab, also die Wirkung der Angebote, und ermöglicht Schlussfolgerungen zur Qualität der Bildungsangebote. Das Indikatorenset befindet sich kontinuierlich in Weiterentwicklung und Erweiterung. Einige potenzielle Möglichkeiten zur Fortentwicklung werden in Kapitel 4.4 erläutert. Das gegenwärtige Set ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Indikator 1: Ausgestaltung der BNE- Angebote	Personelle Ausstattung	Anzahl Mitarbeiter*innen ZUF für Bildungsarbeit
	BNE-Angebote	Anzahl Bildungsangebote
		Art des Bildungsangebots
		Format des Bildungsangebots
	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen
		Anteil Angebote mit Kooperationen
		Art der Kooperationspartner*innen
Barrierefreiheit	Anteil Angebote vollständige/teilweise Barrierefreiheit	
Verpflegung	Anteil vegetarische/vegane Verpflegung	
Indikator 2: Teilnahme an BNE- Angeboten	Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende
	Zielgruppenerreichung	Anteile Zielgruppen
		Anteile Schularten
Indikator 3: Qualität der BNE-Angebote	BNE-Kompetenzen	Verteilung BNE-Kompetenzen
		Anteil BNE-Kompetenz
		Ø Anzahl BNE-Kompetenzen
	Sustainable Development Goals (SDGs)	Anteile SDGs
	Dimensionen der Nachhaltigkeit	Anteile Nachhaltigkeitsdimensionen



4.3 Ergebnisse der Bestandsanalyse

In den anschließenden drei Unterkapiteln werden die Resultate der Bestandserhebung anhand der vorher festgelegten Indikatoren dargestellt.

4.3.1 Indikator 1: Ausgestaltung der BNE-Angebote

Personelle Ausstattung

Im Sachgebiet ZUF ist eine unbefristete Vollzeitstelle für Umweltbildungsarbeit etabliert. Im Verlauf des Jahres 2023 konnte durch das Förderprojekt *Bildungskommune* befristet auf vier Jahre eine weitere Vollzeitstelle geschaffen werden. Insgesamt stehen dem Bereich BNE somit etwa 2 Vollzeitstellen zur Verfügung.

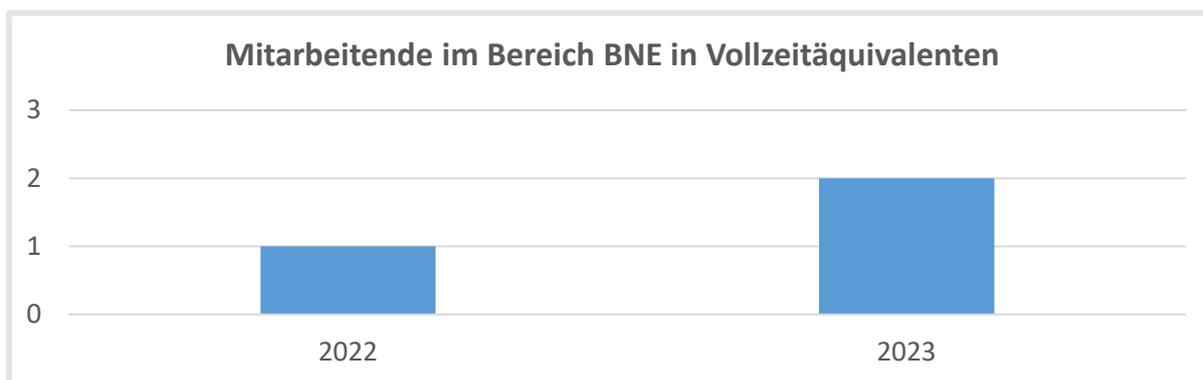


Abbildung 9: Mitarbeitende ZUF für BNE

BNE-Angebote

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 28 verschiedene Bildungsformate konzipiert und angeboten. Das führt zu einer Gesamtzahl von 44 Bildungsangeboten, da Formate wie beispielsweise die Waldführungen mehrfach durchgeführt wurden. In der folgenden Grafik wird die Verteilung der Bildungsformate anhand der in Kapitel 3 beschriebenen Kategorien ersichtlich.

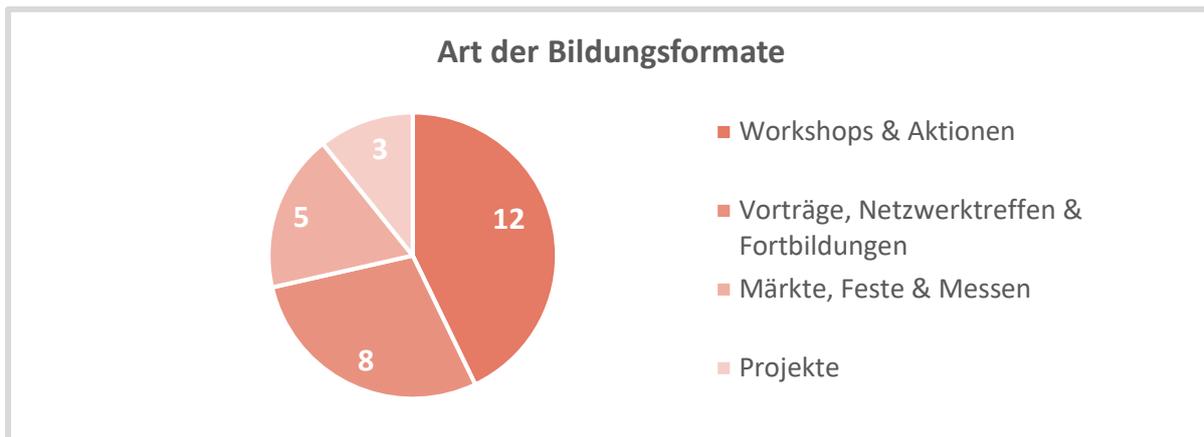


Abbildung 10: Art der Bildungsformate

Die überwiegende Mehrheit der Bildungsformate ist der Kategorie *Workshops & Aktionen* zuzuordnen. Auf dem zweiten Rang folgen *Vorträge, Netzwerktreffen & Fortbildungen*. Den dritten Platz nehmen Formate der Kategorie *Märkte, Feste & Messen* ein. Längerfristig angelegte *Projekte* bilden quantitativ das Schlusslicht. Ferner lässt sich festhalten, dass im Jahr 2023 alle Formate als Präsenz-Termine konzipiert und abgehalten wurden und damit keine Online- oder Hybrid-Veranstaltungen stattfanden.

Kooperationen

Für Bildungsaktivitäten sind Kooperationen von großer Bedeutung. Im Verlauf des Jahres 2023 wurden im Sachgebiet ZUF insgesamt 40 Kooperationen eingegangen. Daraus resultiert, dass 64 % der BNE-Angebote eine Zusammenarbeit mit mindestens einem weiteren Akteur aufweisen (siehe Abbildung 11). Bei den verbleibenden 36 % bestand zwar keine Kooperation hinsichtlich der Organisation der Veranstaltung, jedoch waren in den meisten Fällen dennoch zahlreiche Akteure involviert, etwa in Form von Aussteller*innen beim Apfelmarkt oder Stadtwaldfest.

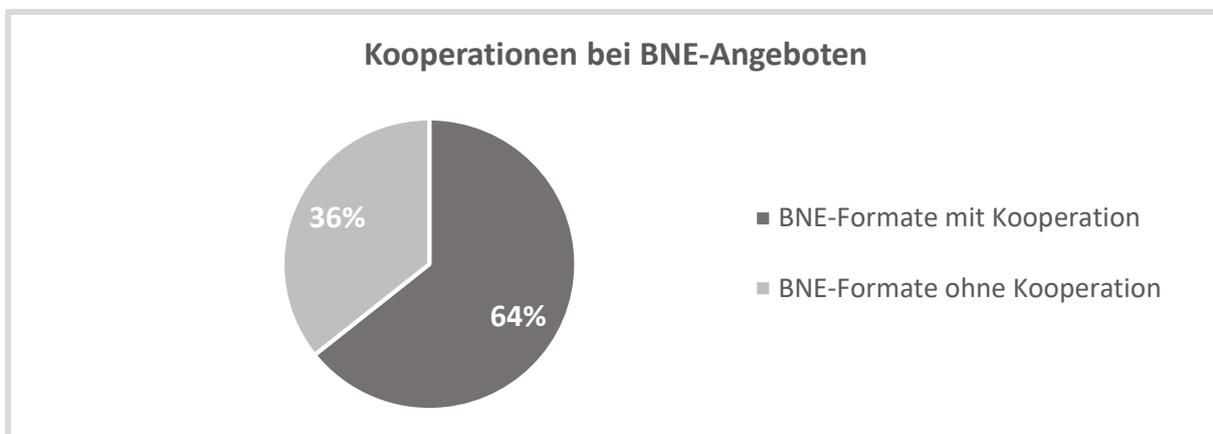


Abbildung 11: Anteile Kooperationen



Die Kooperationspartner*innen lassen sich gemäß Abbildung 12 in sechs Akteursgruppen klassifizieren. Im Jahr 2023 entfielen 50 % der Kooperationen auf Akteure wie Vereine, Verbände, zivilgesellschaftliche Initiativen und freiberufliche Bildungsakteure. Verwaltungsinterne Kooperationen repräsentieren weitere 20 %, darunter Zusammenarbeiten mit dem Nachhaltigkeitsbüro oder der Fachstelle fübs. Interkommunale Kooperationen nehmen einen Anteil von 12 % ein, wobei das Trainers Training BNE, das mit drei weiteren Kommunen in der Metropolregion durchgeführt wird, hier besonders herausragt. Zu den außerschulischen Bildungseinrichtungen zählen Kooperationen mit der Fürther vhs oder dem Evangelischen Bildungswerk. Die verbleibenden 8 % der Kooperationen sind Einrichtungen der formalen Bildung zuzuordnen, insbesondere Schulen und Hochschulen.

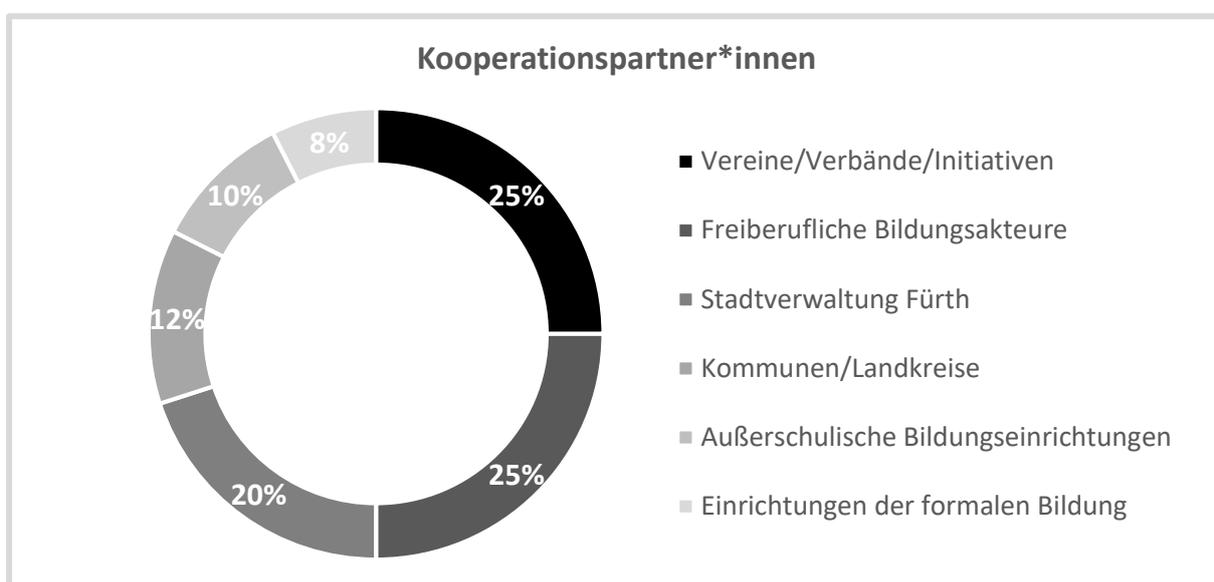


Abbildung 12: Kooperationspartner*innen

Barrierefreiheit

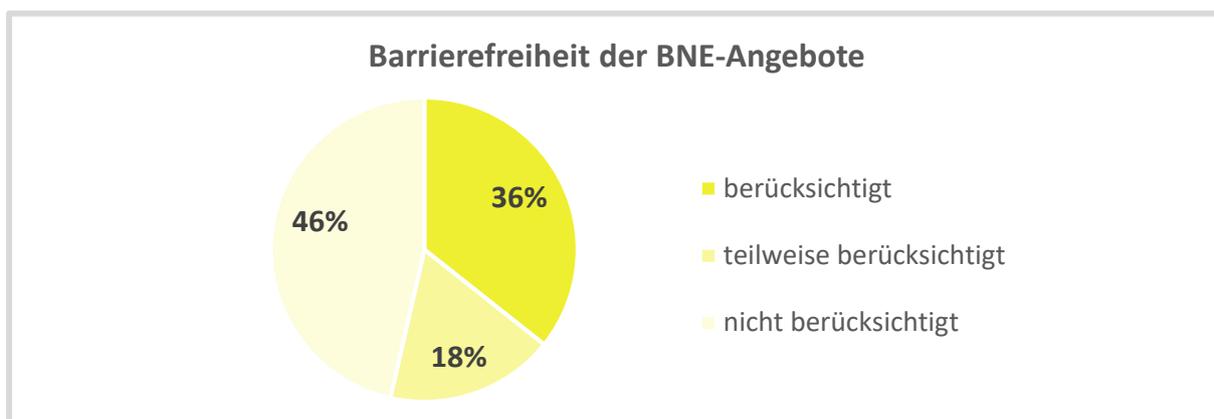


Abbildung 13: Barrierefreiheit



Die Zugänglichkeit für Personen mit unterschiedlichen Handicaps wurde in 36 % der Bildungsangebote berücksichtigt. Dies impliziert, dass diese Maßnahmen ausdrücklich für Personen mit einem oder mehreren Handicaps konzipiert wurden. Dies wurde durch gezielte Ansprache dieser Gruppe und/oder durch entsprechende Hinweise zur Barrierefreiheit während der Bewerbungsphase umgesetzt. In etwa einem Fünftel der Angebote wurde teilweise auf die Barrierefreiheit geachtet. Hierbei wurde die Aktivität so gestaltet, dass theoretisch Personen mit einem oder mehreren Handicaps daran teilnehmen könnten. Dennoch erfolgte keine explizite Ansprache von Menschen mit Behinderung und/oder es wurde nicht auf die Barrierefreiheit hingewiesen. Bei knapp der Hälfte der Bildungsangebote wurde die Barrierefreiheit nicht berücksichtigt und spielte somit keine Rolle bei der Konzeption der Veranstaltung.

Verpflegung

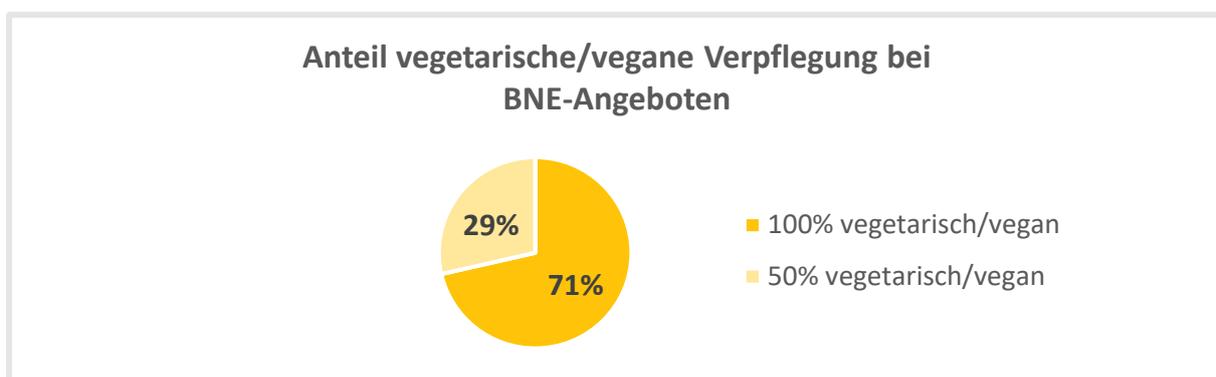


Abbildung 14: Verpflegung

In annähernd 75 % der BNE-Angebote mit Verpflegung wurde vollständig auf eine vegetarische beziehungsweise vegane Ernährung gesetzt. In den verbleibenden 29 % machte diese Form der Verpflegung etwa die Hälfte des Gesamtangebots aus.



4.3.2 Indikator 2: Teilnahme an BNE-Angeboten

Teilnehmende

Die Bestimmung der Gesamtanzahl der Teilnehmenden an sämtlichen Bildungsangeboten des Sachgebiets ZUF gestaltet sich als herausfordernd. Dies resultiert einerseits aus der Natur einiger Veranstaltungen, wie beispielsweise Messen und öffentlichen Festen, bei denen eine präzise Datenerhebung nicht realisierbar ist. Andererseits wurden auch bei anderen Veranstaltungen nicht in jedem Fall Teilnehmendenlisten geführt. Folglich können lediglich jene Angebote analysiert werden, für die entsprechende empirische Daten vorliegen. Dies trifft auf 12 der insgesamt 28 Formate zu. In Bezug auf diese 12 Angebote wurde eine Gesamtzahl an Teilnehmenden von 3158 erreicht. Das STADTRADELN und die Biobrotbox-Aktion verzeichnen jeweils eine Teilnehmendenzahl von über 1000, und stellen somit den bedeutendsten Anteil dar. Für die übrigen 16 Formate erfolgte eine Schätzung der Zahlen, woraus sich eine geschätzte Gesamtanzahl von etwa 9400 Teilnehmenden bei sämtlichen Bildungsangeboten im Jahr 2023 ergibt.

Zielgruppenerreichung

Wie in Abb. 15 ersichtlich wird, erstreckt sich die primäre Zielgruppe der Bildungsangebote auf sämtliche Bürger*innen. An zweiter Position stehen Schüler*innen (die Aufschlüsselung nach Schularten ist in Abb. 16 dargestellt) und die Zielgruppe der Familien, die bei jeweils 16 Bildungsangeboten besonders fokussiert wurden. An dritter Stelle stehen Senior*innen, für die 5 spezifische Angebote entwickelt wurden. Lehrkräfte und Verwaltungsmitarbeitende wurden in jeweils vier Angeboten gezielt angesprochen, vor allem in Form von Fortbildungen. Bei drei Angeboten richtete sich das Angebot ebenso an Fachkräfte der außerschulischen Bildung. Aus den drei letztgenannten Zielgruppen wird versucht, Multiplikator*innen für BNE zu sensibilisieren. Kinder in Kindertagesstätten wurden bei 2 Bildungsangeboten ausdrücklich als Zielgruppe hervorgehoben.

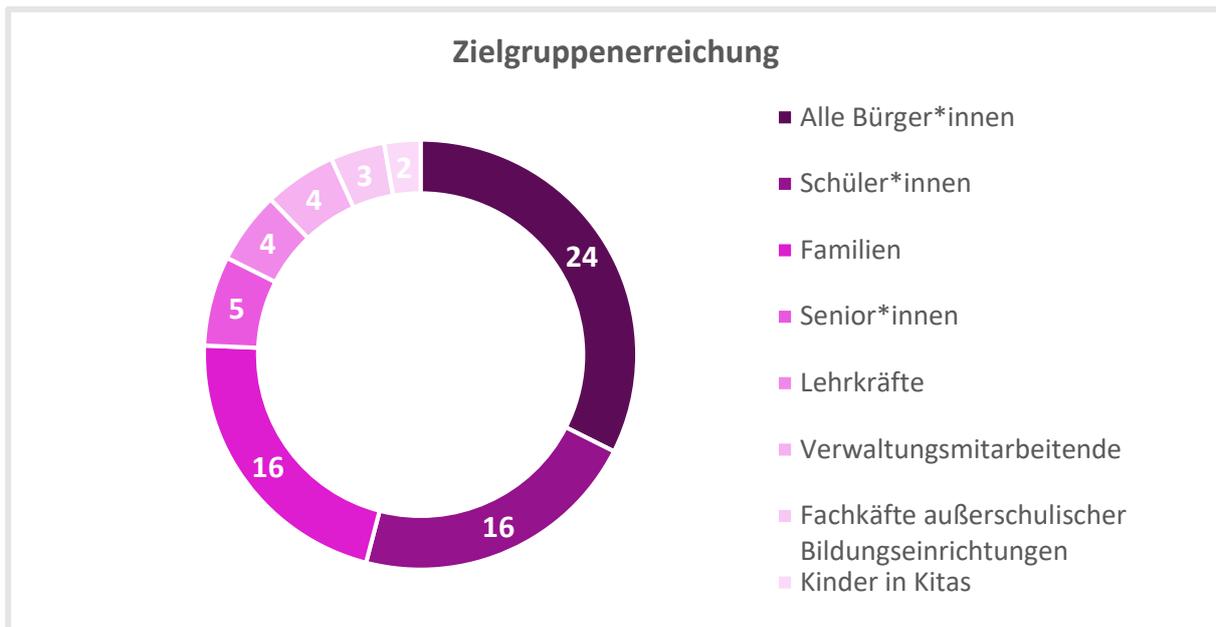


Abbildung 15: Zielgruppenerreichung

Bei näherer Analyse der Zielgruppe der Schüler*innen offenbart sich die in Abb. 16 veranschaulichte Verteilung. Die Ausrichtung der Bildungsangebote konzentriert sich vorwiegend auf Grund- und Mittelschulen. Gymnasien, Real- und Förderschulen folgen mit signifikantem Abstand. Berufsschulen sowie Fachoberschulen und Berufsoberschulen erfahren eine vergleichsweise geringe Berücksichtigung. Insgesamt lässt sich somit ein Fokus auf eine eher jüngere Altersgruppe von Schüler*innen feststellen.

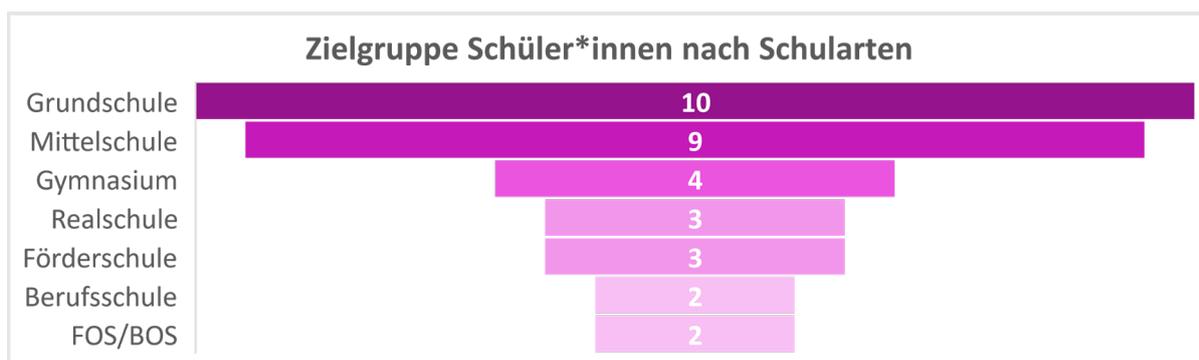


Abbildung 16: Zielgruppe Schüler*innen

4.3.3 Indikator 3: Qualität der BNE-Angebote

BNE-Kompetenzen

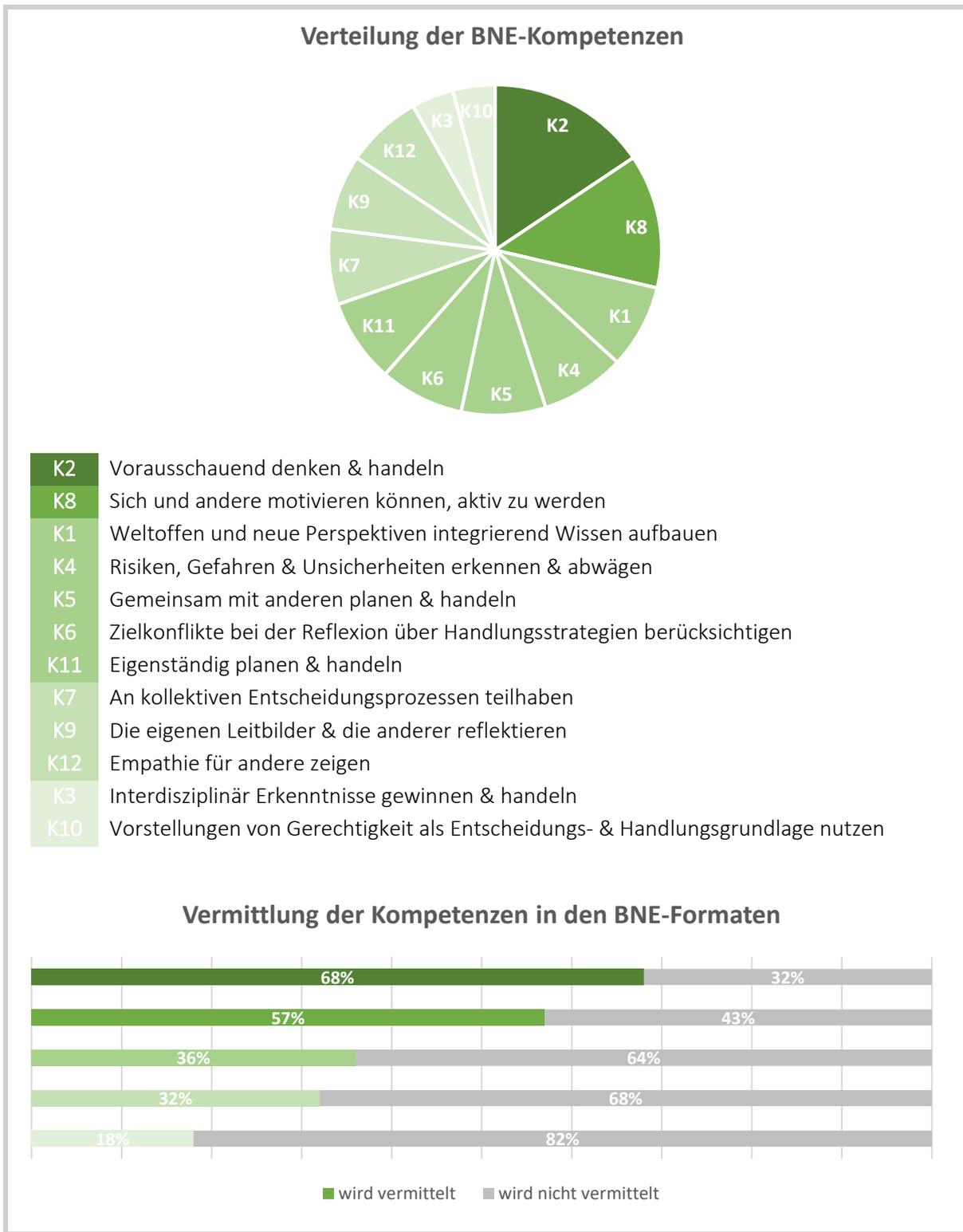


Abbildung 17: BNE-Kompetenzen



Abb. 17 illustriert die Verteilung der BNE-Kompetenzen innerhalb der Bildungsangebote. Die Kompetenz 2, „*Vorausschauend denken & handeln*“, wird in den Formaten am häufigsten vermittelt (68 % der Angebote beinhalten diese Kompetenzvermittlung). Unmittelbar darauf folgt die Kompetenz „*Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden*“ (K2), die in mehr als der Hälfte der Bildungsformate (57 %) eine zentrale Rolle spielt. Die Kompetenzen 1, 4, 5, 6 und 11 sind bereits deutlich weniger präsent (36 % der Angebote beinhalten diese Kompetenzvermittlung). Mit 32 % ähnlich häufig werden die Kompetenzen 7, 9 und 12 aufgegriffen. Mit 18 % signifikant seltener als die Spitzenreiter werden die Kompetenzen 3, „*Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen & handeln*“, sowie 10, „*Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen*“, in den Bildungsformaten bedacht und vermittelt. Durchschnittlich werden pro Bildungsformat 4,4 BNE-Kompetenzen vermittelt.

Die 12 Gestaltungskompetenzen können weiter abstrahiert und in drei BNE-Kompetenzbereiche eingeteilt werden: Sach- & Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz (siehe auch Abb. 2 in Kapitel 2). Betrachtet man die Verteilung dieser Kompetenzen bei den BNE-Formaten, zeigt sich ein relativ ausgeglichenes Bild (siehe Abb. 18). Die Selbstkompetenzen liegen etwas weiter hinten, jedoch kann festgehalten werden, dass alle drei Kompetenzbereiche in ähnlichem Maße in den Bildungsformaten abgedeckt werden.

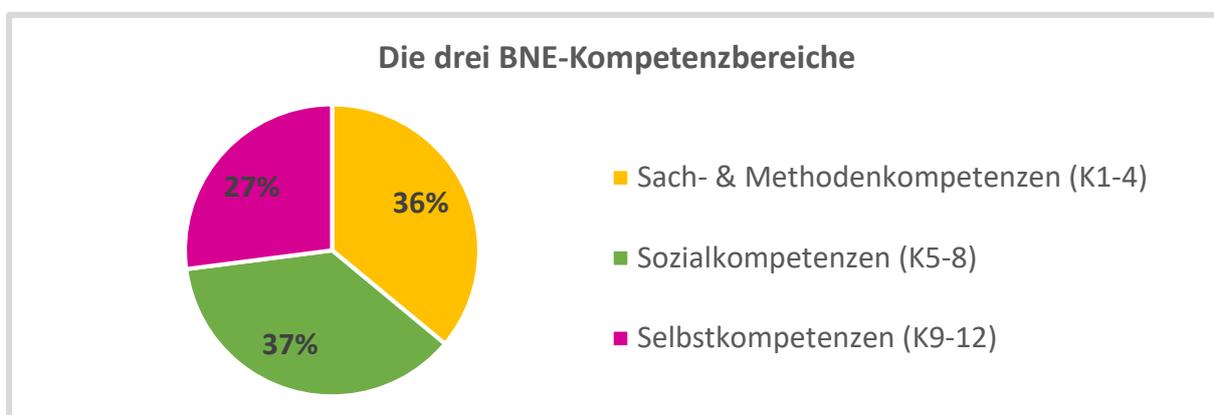
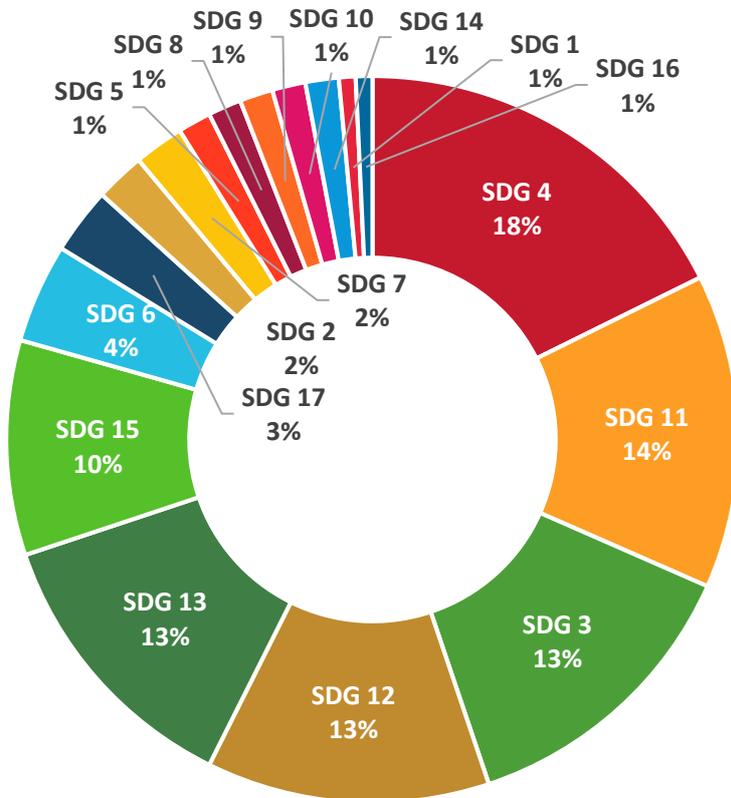


Abbildung 18: BNE-Kompetenzbereiche

Sustainable Development Goals

Bildung für Nachhaltige Entwicklung strebt an, einen Beitrag zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zu leisten. In dieser Hinsicht wurde analysiert, welche der SDGs in den Bildungsangeboten eine Relevanz aufweisen. Die Verteilung der SDGs wird in Abb. 19 dargestellt. Sechs von insgesamt 17 Nachhaltigkeitszielen nehmen einen Anteil von etwa 80 % ein und lassen sich als vorrangige Schwerpunkte in den Bildungsformaten identifizieren.

Einbezug der SDGs in den BNE-Formaten



SDG 4	Hochwertige Bildung
SDG 11	Nachhaltige Städte & Gemeinden
SDG 3	Gesundheit & Wohlergehen
SDG 12	Nachhaltiger Konsum & Produktion
SDG 13	Maßnahmen zum Klimaschutz
SDG 15	Leben an Land
SDG 6	Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
SDG 17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
SDG 2	Kein Hunger
SDG 7	Bezahlbare & saubere Energie
SDG 5	Geschlechtergerechtigkeit
SDG 8	Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum
SDG 9	Industrie, Innovation & Infrastruktur
SDG 10	Weniger Ungleichheiten
SDG 14	Leben unter Wasser
SDG 1	Keine Armut
SDG 16	Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen

Abbildung 19: Sustainable Development Goals



Der Tatsache geschuldet, dass es sich bei den Angeboten um Bildungsformate handelt, erfährt SDG 4 „Hochwertige Bildung“ die größte Beachtung. Auch häufig wird SDG 11 „Nachhaltige Städte & Gemeinden“ in die Bildungsangebote integriert, was durch die kommunale Ausrichtung der Veranstaltungen nachvollziehbar ist. Die Bildungsarbeit von ZUF verfolgt schließlich das Ziel der nachhaltigen Entwicklung der Stadt Fürth. Die SDGs 3, 12, 13 und 15 werden in ähnlichem Maße berücksichtigt und repräsentieren bedeutende Themenbereiche von ZUF, darunter die Felder *Gesundheit*, *Nachhaltiger Konsum & Produktion*, *Klimaschutz* und das *Leben an Land*. Die restlichen 11 Ziele sind in der Konzeption der Bildungsformate deutlich weniger präsent. Hierbei handelt es sich unter anderem um soziale Aspekte der Nachhaltigkeit wie Armut, Ungleichheiten und Geschlechtergerechtigkeit oder um ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit, wie Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur.

Nachhaltigkeitsdimensionen

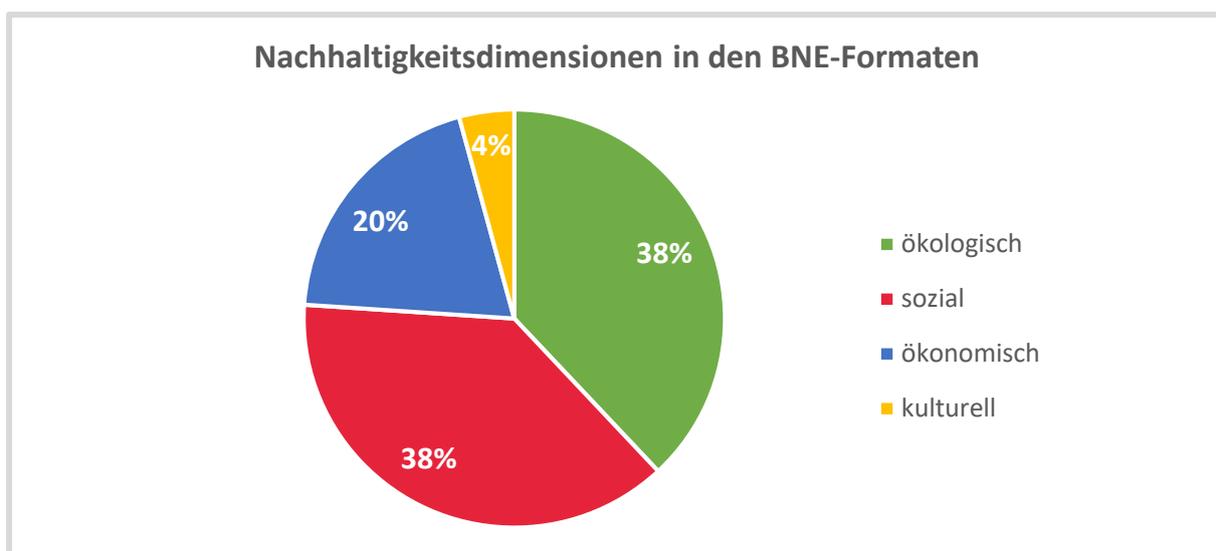


Abbildung 20: Nachhaltigkeitsdimensionen

Die Nachhaltigkeitsdimensionen lassen sich im Prinzip als eine Abstraktion der Sustainable Development Goals betrachten, wodurch eine vergleichbare Verteilung entsteht: Die ökologischen Aspekte stehen im Vordergrund. Die soziale Dimension nimmt insbesondere aufgrund des Bildungsfokus (SDG 4) eine prominente Stellung ein. Die ökonomische Perspektive spielt eine eher marginale Rolle, während der kulturelle Aspekt bisher geringfügig berücksichtigt wird.



4.4 Implikationen und Potenziale

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse (Kapitel 4.3) liefern ein Bild des Status Quo der Bildungsarbeit im Sachgebiet ZUF basierend auf Daten aus dem Jahr 2023. Das bedeutet, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Vergleichswerte aus früheren Jahren vorliegen, mit Hilfe dieser Entwicklungslinien abgeleitet werden könnten. Trotzdem können aus den erhobenen Daten einige Schlussfolgerungen gezogen und Potenziale für die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden:

Indikator 1: Ausgestaltung der BNE-Angebote

Digitales Lernen: Die Integration digitaler Formate oder Elemente eröffnet vielfältige Möglichkeiten, um Inhalte der BNE auf effektive Weise zu vermitteln und eine breite Zielgruppe anzusprechen. Insbesondere für die Wissensvermittlung, beispielsweise im Rahmen von Fortbildungen oder Vorträgen, bieten digitale Räume ideale Voraussetzungen. Digitale Bildungsansätze schaffen eine interaktive und individualisierte Lernumgebung, die sich den Bedürfnissen der Teilnehmenden anpasst und somit die Effektivität der Wissensvermittlung steigern kann.

Kooperationen: Potenziale ergeben sich aus Bildungsk Kooperationen mit Unternehmen, nicht zuletzt, um die ökonomische Dimension von Nachhaltigkeit stärker zu berücksichtigen. Durch den Einbezug von Wirtschaftsakteuren können praxisnahe Perspektiven auf nachhaltige Geschäftsmodelle, Ressourceneffizienz und soziale Verantwortung vermittelt werden. Unternehmen können auch als strategische Partner in der BNE agieren, indem sie finanzielle Ressourcen bereitstellen. Auch eine Verzahnung von BNE mit Aspekten der beruflichen (Weiter-)Bildung wäre denkbar, beispielsweise indem die wenig repräsentierte Zielgruppe der Berufsschüler*innen bzw. Auszubildenden in den Fokus genommen wird.

Die Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen könnte eine weitere strategisch bedeutsame Erweiterung darstellen, da sie einen direkten Zugang zu einer jungen Zielgruppe ermöglicht. Über eine Kooperation mit dem SJR könnte nicht nur der Zugang zu einer breiten Palette von Jugendgruppen eröffnet, sondern auch eine weitere Vernetzung mit bestehenden Jugendarbeitsstrukturen in der Stadt ermöglicht werden.

Ein weiteres Potenzial birgt der Aufbau eines Referent*innenpools aus freiberuflichen Bildungsakteuren. Die Energiekarawane kann als Vorbild herangezogen werden, bei welcher bereits eine große Anzahl an freiberuflich tätigen Energieberater*innen eingesetzt wurden. Durch gezielte Multiplikatorenschulungen könnten fruchtbare Kooperationen entstehen, über die BNE-Inhalte sowie -Gestaltungskompetenzen in verschiedensten Formaten vermittelt werden.

Barrierefreiheit: Ein wegweisendes Projekt ist der inklusive Sinnespfad im Stadtwald, der im Jahr 2023 eröffnet wurde. Durch die Zusammenarbeit mit vier Fachstellen im Bereich Inklusion konnten die vielfältigen Bedürfnisse und Perspektiven aufgegriffen und konzeptionell integriert werden. Das Projekt kann als Best Practice für zukünftige Initiativen dienen, um die Bildungsformate niedrighwelliger und barrierearmer zu gestalten.



Indikator 2: Teilnahme an BNE-Angeboten

Zielgruppenerreichung: Generell haben die BNE-Angebote eine relativ hohe Zugänglichkeit, da mehr als 50 % der Formate für alle Bürger*innen, kostenlos und im öffentlichen Raum stattfinden. Die unterschiedliche Gewichtung der Schularten legt nahe, dass eine Diversifizierung der Bildungsangebote, um die spezifischen Bedürfnisse aller Schülergruppen zu berücksichtigen, möglicherweise vorteilhaft wäre. Wie bereits erwähnt, werden vor allem die berufsbildenden Schulen bislang eher weniger angesprochen. Positiv ist, dass die tendenziell stärker benachteiligte Gruppe der Schüler*innen an Mittelschulen bereits besondere Aufmerksamkeit erfährt.

Indikator 3: Qualität der BNE-Angebote

BNE-Kompetenz 3: Die Fähigkeit, interdisziplinär Erkenntnisse zu gewinnen ist unerlässlich angesichts der komplexen und vernetzten Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung. Die globalen Probleme erfordern eine ganzheitliche Perspektive, die über fachspezifische Grenzen hinausgeht. Durch die Förderung dieser Kompetenz können Lernende befähigt werden, komplexe Zusammenhänge zu erkennen, Wechselwirkungen zu verstehen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

BNE-Kompetenz 10: Der Einbezug von Gerechtigkeitsaspekten stellt außerdem sicher, dass nachhaltige Entwicklungsprozesse fair und inklusiv gestaltet werden. Indem Lernende lernen, Gerechtigkeitsprinzipien in ihre Entscheidungsprozesse einzubeziehen, entwickeln sie eine ethische Grundlage für ihr Handeln im Kontext nachhaltiger Entwicklung.

Soziale Dimension der Nachhaltigkeit: Die systematische Einbeziehung der sozialen Dimension erfordert nicht nur eine verstärkte Berücksichtigung von Bildungsaspekten (SDG 4), sondern auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen der Gerechtigkeit, Verteilung, Inklusion und Integration (z.B. die SDGs 5 und 10). Soziale Themen sind eng mit der alltäglichen Lebensrealität der Lernenden verknüpft. Durch den Einbezug dieser werden Bildungsformate praxisnah und erlebbar, was die Relevanz und Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte steigert. Das trägt dazu bei, dass Lernende Ungleichheiten erkennen und abbauen können. Bildungsformate, die diese Ziele integrieren, können bei der Schaffung von inklusiven Lernumgebungen unterstützen.

Kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit: Kulturelle Bildung ermöglicht die Einbindung unterschiedlicher kultureller Ressourcen. Hierzu zählen (post-)migrantische Gemeinschaften, Religionsgemeinschaften, Vereine und Verbände. Der Kultursektor (z.B. Theater, Museen, Bibliotheken, Ateliers, Kunstschaffende u.v.m.) erschließt dabei Wege der informellen Bildung, indem er als Vermittler fungiert, um gemeinsam mit den Akteuren nachhaltige Prozesse zu reflektieren, Dialoge zu führen und Engagement zu entwickeln. Der Einbezug globaler Perspektiven, eine internationale Ausrichtung sowie die Kooperation mit migrantischen Organisationen bereichern dabei die Vielfalt der involvierten Akteure und fördern die interkulturelle Kompetenz (vgl. UNESCO-Kommission 2016). Die Fürther Fachstelle KUBIK kann hier eine wichtige Ansprechpartnerin sein, um kulturelle Bildung stärker mit BNE zu verknüpfen.



4.5 Weiterentwicklung der Methodik und Indikatorik

Für eine vollständigere Datengrundlagen wird Anfang des Jahres 2024 eine standardisierte Teilnehmendenliste erstellt, die bei allen Bildungsaktivitäten (ausgenommen Messen und Märkte) des Sachgebiets ZUF geführt wird. Dies ermöglicht eine breite sowie lückenlose Datenerfassung und dadurch ein aussagekräftigeres Monitoring. Hinsichtlich der Indikatorik wird es im Laufe des Jahres Anpassungen bzw. Weiterentwicklungen geben. In der nachfolgenden Tabelle sind bereits erste Ideen für mögliche weitere Kennziffern enthalten:

Indikator 1: Ausgestaltung BNE-Angebote	Finanzielle Ausstattung	Ausgaben für BNE-Angebote in ZUF
		Eingeworbene Gelder/Drittmittelförderungen
	Verpflegung	Anteil fairer Verpflegung bei Veranstaltungen
		Anteil Bio-Verpflegung bei Veranstaltungen
Indikator 2: Teilnahme an BNE- Angeboten	Geschlechterverteilung	Verteilung Geschlechter
	Altersgruppen	Verteilung Altersgruppen
Indikator 3: Qualität der BNE-Angebote	Zertifizierungen	Anzahl zertifizierter Einrichtungen
		Anteile verschiedener Zertifikate
	BNE-Prinzipien	Verteilung BNE-Prinzipien

Darüber hinaus wären auch weitere personenbezogene Daten zu den Teilnehmenden von Bildungsangeboten beispielsweise hinsichtlich eines Migrationshintergrundes oder Behinderungen interessant. Derart sensible Daten sind jedoch kaum zu erheben, daher wäre eine stärkere Orientierung an diesen Zielgruppen wichtig. Dies kann durch weitere Anstrengungen im Bereich Inklusion und Vielfalt erreicht werden. An diese Zielgruppen angepasste Formate sowie eine spezielle Ansprache, z.B. durch Übersetzungen in andere Sprachen oder barrierefreies Werbematerial wären denkbare Herangehensweisen.

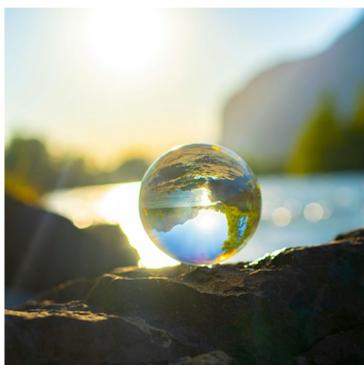
Zudem wurde bereits in Kapitel 4.1 auf die Schwächen einer rein quantitativen Methodik eingegangen. Um diese auszugleichen könnte in einem zweiten Schritt die Datengrundlage durch eine qualitative Erhebung sinnvoll ergänzt werden. Dies wird vor allem im Hinblick auf das stadtweite BNE-Monitoring im Zuge des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements einen höheren Stellenwert einnehmen, um daraus mögliche Bedarfe und Wirkungen der BNE-Aktivitäten in der Stadt Fürth abzuleiten.



5 Ausblick

2024 werden viele Formate, wie die Waldwoche, die Biobrotbox-Aktion oder das STADTRADDELN fortgeführt. Das Trainers Training BNE wird im Januar als Online-Format zum Thema „Wirtschaftlich denken, nachhaltig handeln“ durchgeführt. Auch der Termin für das darauffolgende Trainers Training steht bereits fest: Am 22.10. findet die Veranstaltung zum Thema „Klimabildung und BNE“ in Nürnberg statt. Die Energiekarawane zieht 2024 weiter nach Stadeln und unterstützt dort Hausbesitzer*innen durch Energieberatungen. Weitere bestehende Angebote werden durch das Monitoring im Sinne einer BNE qualitativ weiterentwickelt. Der Aufbau der Umweltstation im Fürther Stadtwald wird als Großprojekt viele Kapazitäten binden, sodass die Station im Jahr 2026 als Zentrum für Zukunftsbildung eröffnet werden kann. Darüber hinaus wird ein stadtweites BNE-Monitoring im Zuge des Bildungskommune-Projekts aufgebaut, die Netzwerkarbeit ausgeweitet und der Aufbau einer BNE-Datenbank vorangetrieben. Abschließend werden BNE-Angebote vorgestellt, die 2024 erstmalig in das Bildungsprogramm von Zukunft.Umwelt.Fürth aufgenommen werden:

Neues Projekt 2024



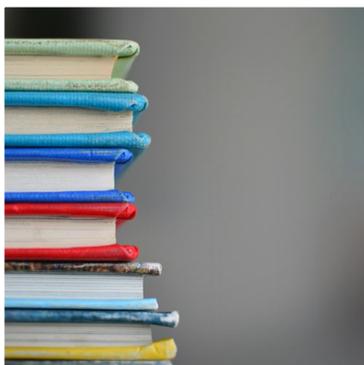
KLIMASCHULE

Das Schulentwicklungsprogramm "Klimaschule Bayern" wird von den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Umwelt und Verbraucherschutz umgesetzt und bietet die Möglichkeit einer Zertifizierung für Schulen, die sich verstärkt mit Klimaschutzaktivitäten beschäftigen. Für das Zertifikat werden beispielsweise der CO₂-Fußabdruck der Schule erarbeitet oder ein Klimaschutzplan erstellt. Das Klimaschutzteam der Stadt Fürth unterstützt die Berufsschule 3 als Pilotschule bei diesem Prozess.

Abbildung 21: Neues Projekt 2024

Quelle: Eigene Darstellung, Fotos von <https://unsplash.com/de>

Neue Fortbildung 2024



BNE-FORTBILDUNG STÄDTEAKADEMIE

Für Mitarbeitende der Stadtverwaltung wird eine Fortbildung zu BNE im Zuge des Programms der Städteakademie angeboten. Hierbei wird neben einer Einführung in BNE und die SDGs, explizit Bezug zu Themen der Stadtverwaltung genommen. Dabei wird herausgestellt, wie durch verschiedene BNE-Gestaltungskompetenzen eine nachhaltige Entwicklung innerhalb der Verwaltung vorangetrieben werden kann.

Abbildung 22: Neue Fortbildung 2024

Quelle: Eigene Darstellung, Foto von <https://unsplash.com/de>

Neue Workshops und Aktionen 2024



BNE-SCHULWORKSHOPS

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien wird in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Catch Up sowie Echt Fürth ein Schulworkshop-Programm im Sinne einer qualitativ hochwertigen BNE entwickelt. Zu verschiedenen Themenfeldern im Bereich der Nachhaltigkeit haben Schüler*innen unterschiedlicher Schularten die Möglichkeit ihren Horizont durch neue und nachhaltige Perspektiven zu erweitern und BNE-Gestaltungskompetenzen zu erwerben.

**mehr tun.
für Klimaschutz.**



KLIMAFIT-KURS

Die kostenlose Kursreihe "Klimafit - Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?" wird in Kooperation mit der vhs und mit Unterstützung der regionalen Koordinierungsstelle Hub Bayern durchgeführt. Die Kurse zur Weiterbildung im Bereich Klimawandel und Klimaschutz finden an sechs Terminen (online und in Präsenz) statt und sind offen für alle interessierten Bürger*innen. Neben dem Klimaschutzteam nehmen weitere Initiativen und Expert*innen der Stadt zum direkten Austausch teil.



FÜHRUNGEN STADTÖKOLOGISCHER LEHRPFAD

Die Führungen werden in Kooperation mit dem Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten konzipiert und durchgeführt. Das Angebot richtet sich an Senior*innen und wird voraussichtlich drei Terminen im Laufe des Jahres 2024 stattfinden.

Abbildung 23: Neue Workshops und Aktionen 2024

Quelle: Eigene Darstellung, Fotos von <https://unsplash.com/de> bzw. eigene Aufnahmen



6 Literaturverzeichnis

- De Haan, G. (2008): *Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. In: Bormann, I. & De Haan, G. (Hrsg.): *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden, 23-43.
- Deutsche UNESCO-Kommission (2016): *Die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit stärken! Stellungnahme der Deutschen UNESCO-Kommission zum Regierungsentwurf der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie vom 31. Mai 2016*. Bonn.
- Deutscher Städtetag (2023): *Ansätze einer strukturellen Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Positionspapier des Deutschen Städtetages*. Köln.
- Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (2017): *Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm*. Berlin.
- Raworth, K. (2018): *Die Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört*. Hanser: München.
- Schneidewind, U. (2013): *Transformative Literacy. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse verstehen und gestalten*. In: GAIA, 22, 2, 82-86.
- Schneidewind, U. (2019): *Die Große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels*. Fischer Taschenbuch (Forum für Verantwortung): Frankfurt am Main (3. Auflage).
- Stadt Fürth (2022): *Nachhaltigkeitsstrategie*. Fürth.
- UNESCO & Deutsche UNESCO-Kommission (2021): *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap*. Paris, Bonn.
- United Nations (2015): *Transforming our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development*. General Assembly.
- WCED (1987): *Report of the World Commission on Environment and Development. Our Common Future*.
- WBGU (2011): *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation*. Berlin (2. Auflage).